

Öffentliches Protokoll

Gemeinderatssitzung Nr. 11/25

Datum	Dienstag, 19. November 2025
Ort	Mehrzweckraum Gemeindehaus
Vorsitz	Dietmar Lampert, Gemeindevorsteher
Anwesend	Jonas Grubenmann, Vizevorsteher Birgit Beck, Gemeinderätin Esther Kieber, Gemeinderätin Ewald Kieber, Gemeinderat Karin Manhart, Gemeinderätin Christian Meier, Gemeinderat Eva-Maria Nicolussi Vogt, Gemeinderätin Christoph Oehri, Gemeinderat
Als Gast bis Varia Bau	Martin Kaiser, Leiter Bauverwaltung
Protokoll:	Karin Hassler

Protokoll veröffentlicht vom 25.11.2025 bis 10.12.2025

Gemeinde Schellenberg



Dietmar Lampert, Gemeindevorsteher

Protokollgenehmigung

Das Protokoll der Sitzung vom 29.10.2025 wird genehmigt.

Abstimmung: einstimmig.

Genehmigung Voranschlag 2026

Zu Gast im Gemeinderat ist Dunja Hoop, Leiterin Finanzen/Steuern.

Dem Gemeinderat wird der Voranschlag 2026 vorgelegt und von Dietmar Lampert Gemeindevorsteher und Dunja Hoop Leiterin Finanzen/Steuern im Detail erläutert.

Der Voranschlag 2026 wurde auf der Grundlage des Gesetzes über den Finanzhaushalt der Gemeinden (LGBL 2015/164) und der Verordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden (LGBL 2015/338) erstellt.

Im Voranschlag enthalten ist eine Realloohnerhöhung von 1% für alle Mitarbeitenden.

Gesamtrechnung

Der Voranschlag 2026 weist ein Defizit von 189'981 Franken aus.

Investitionsrechnung

Für das kommende Jahr sind Bruttoinvestitionen von 1'209'000 Franken geplant. Nachfolgend sind die grössten Positionen aufgeführt:

- Egerta Strasse – Abschnitt Egertaweg bis Stotz	CHF	550'000
- WLU - Investitionskostenbeitrag	CHF	234'000
- EZV – Investitionskostenbeitrag Abwasser	CHF	93'000

Erfolgsrechnung

Nachfolgend sind die grössten Positionen aufgeführt:

- Spielplatz Atelier Umgestaltung	CHF	150'000
- IT Kosten Liechtensteiner Gemeinden DIDI	CHF	125'000
- Abwasserleitungen spülen und filmen	CHF	120'000
- Pfadihaus Wärmepumpe	CHF	100'000
- Diverse Gemeindeligenschaften		
Austausch Schliesssystem	CHF	70'000
- Strassenbeleuchtung auf LED umrüsten	CHF	70'000
- Atelier Umrüstung auf LED Beleuchtung	CHF	60'000
- Schule Bühnentechnik, Beleuchtung	CHF	58'000
- Abwasserschächte Steinbruch bis Ortseingang sanieren	CHF	55'000
- Sanierung Randabschlüsse bei Gemeindestrassen	CHF	51'000
- Fahrradweg Ruggell – Nofels sanieren	CHF	50'000

Eckwerte des Voranschlages

	Voranschlag 2026	Voranschlag 2025	Rechnung 2024
Gemeindesteuerzuschlag	150 %	150 %	150 %
Erfolgsrechnung			
Betrieblicher Ertrag	10'176'100	9'762'600	9'777'236
Betrieblicher Aufwand	9'410'081	9'041'481	7'773'373
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit vor Abschreibungen	766'019	721'119	2'003'864
Abschreibungen			
auf Verwaltungsvermögen	1'279'744	1'216'095	1'140'673
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	-513'725	-494'976	863'191
Finanzertrag	35'000	35'000	234'265
Finanzaufwand	7'000	7'000	6'008
Finanzergebnis	28'000	28'000	228'257
Jahresergebnis	-485'725	-466'976	1'091'448
Investitionsrechnung			
Investive Ausgaben	1'209'000	1'585'000	1'564'815
Investive Einnahmen	225'000	0	0
Investive Ausgaben netto	984'000	1'585'000	1'564'815
Gesamtrechnung			
Betrieblicher Ertrag	10'176'100	9'762'600	9'777'236
Finanzertrag	35'000	35'000	234'265
Investive Einnahmen	225'000	0	0
Gesamteinnahmen	10'436'100	9'797'600	10'011'501
Betrieblicher Aufwand	9'410'081	9'041'481	7'773'373
Finanzaufwand	7'000	7'000	6'008
Investive Ausgaben	1'209'000	1'585'000	1'564'815
Gesamtausgaben	10'626'081	10'633'481	9'344'196
Defizit / Überschuss CHF	-189'981	-835'881	667'307

Beschluss des Gemeinderates

Der Gemeinderat genehmigt den Voranschlag 2026, gestützt auf Art. 5 Absatz 1 des Gesetzes über den Finanzhaushalt der Gemeinden (LGBL 2015/164), mit einem budgetierten Defizit von -189'981 Franken.

Dieser Beschluss des Gemeinderates wird gemäss Art. 41 des Gemeindegesetzes vom 20. März 1996 (LGBL 1996/76) sowie gemäss Art. 11 Gemeindeordnung der Gemeinde Schellenberg vom 17.09.1997 zum Referendum ausgeschrieben.

Abstimmung: einstimmig.

Festlegung Gemeindesteuerzuschlag 2026 - Steuerjahr 2025

Gemäss Art. 5, Absatz 4) des Gesetzes über den Finanzhaushalt der Gemeinden (LGBL.2015/164) ist mit dem Voranschlag der Zuschlag auf die Vermögens- und Erwerbssteuer (Gemeindesteuerzuschlag) verbindlich festzulegen.

Dietmar Lampert Gemeindevorsteher und Dunja Hoop Leiterin Finanzen/Steuern, beantragen beim Gemeinderat, den Gemeindesteuerzuschlag für das Jahr 2026 (Steuerjahr 2025) auf 150 % zu belassen.

Zwar weist der Voranschlag 2026 einen Deckungsfehlbetrag aus, aber die Erfahrungen der vergangenen Jahre haben gezeigt, dass aufgrund äusserer Einflüsse budgetierte Projekte nicht immer realisiert werden können. Aus diesem Grund ist das Gesamtergebnis in den Vorjahren immer positiver ausgefallen als im Budget vorgesehen.

Beschluss des Gemeinderates

Der Gemeinderat legt den Gemeindesteuerzuschlag 2026 (Steuerjahr 2025), gestützt auf Art. 5, Absatz 4) des Gesetzes über den Finanzhaushalt der Gemeinden auf 150% fest.

Dieser Beschluss des Gemeinderates wird gemäss Art. 41 des Gemeindegesetzes vom 20. März 1996 (LGBL. 1996/76) sowie gemäss Art. 11 Gemeindeordnung der Gemeinde Schellenberg vom 17.09.1997 zum Referendum ausgeschrieben.

Abstimmung: einstimmig.

Genehmigung Finanzplan 2026-2029

Dietmar Lampert Gemeindevorsteher und Dunja Hoop Leiterin Finanzen/Steuern erläutern dem Gemeinderat an der Sitzung die rollende Finanzplanung 2026 bis 2029.

Der mehrjährige Finanzplan muss, gestützt auf Art. 25, Abs. 1 des Gesetzes über den Finanzhaushalt der Gemeinden (LGBL 2015/164), mindestens alle zwei Jahre vom Gemeinderat genehmigt werden und umfasst einen Zeitraum von vier Jahren beginnend mit dem kommenden Voranschlagsjahr.

Aufwand-/Ertragsüberschuss Erfolgsrechnung

2026	CHF	-189'981
2027	CHF	-683'081
2028	CHF	1'053'381
2029	CHF	-635'081

Beschluss des Gemeinderates

Der Gemeinderat genehmigt die rollende Finanzplanung 2026 bis 2029, gestützt auf Art. 25, Abs. 1 des Gesetzes über den Finanzhaushalt der Gemeinden (LGBL 2015/164).

Abstimmung: einstimmig.

Sanierung Egerta Strasse - Teilstück Egertaweg bis Stotz Strasse – Arbeitsvergabe Ingenieur

Die Planerleistungen wurden gemäss ÖAWG im Verhandlungsverfahren ausgeschrieben. Es sind fünf gültige Offerten eingegangen.

Die wirtschaftlich günstigste Offerte wurde vom Ingenieurbüro Verling AG, Vaduz eingereicht.

Beschluss des Gemeinderates

Der Gemeinderat vergibt den Auftrag für die Planerleistungen vom Projekt Sanierung Egerta Strasse, Teilstück Egertaweg bis Stotz Strasse zum Offertpreis von 79'157.30 Franken (inkl. MwSt.) an den wirtschaftlich günstigsten Offertsteller das Ingenieurbüro Verling AG, Vaduz.

Abstimmung: einstimmig.

Fahrplanwechsel Dezember 2025 - Geplante Streichung Linie 32

Gemeindevorsteher Dietmar Lampert informiert den Gemeinderat über die von der LieMobil geplante Kürzung der Linie 32. Die Linie 32 fährt bisher die Strecke Eschen-Bendern-Gamprin-Ruggell-Schellenberg. Mit dem Fahrplanwechsel ab dem 14. Dezember 2025 endet die Linie 32 beim Rathaus in Ruggell und der Abschnitt nach Schellenberg wird nicht mehr bedient. Begründet wird dies seitens der LieMobil mit einer geringen Nutzung durch Fahrgäste auf diesem Abschnitt. Er bedauert es sehr, dass im Vorfeld des kommunizierten Fahrplanwechsels kein Gespräch betreffend die Streichung der Verbindung zwischen Ruggell und Schellenberg zwischen der LieMobil und der Gemeinde Schellenberg stattgefunden hat.

Das Einzugsgebiet der beiden Haltestellen «Loch» und «Widum» umfasst neben den Anwohnern der Landstrassen Loch und Widum auch die Strassen Rütteler, Nolla, Rankhag, Widumweg, Platta und Tüfenacker. Alle diese Bewohner sind künftig vom öffentlichen Verkehr abgeschnitten, oder es wird ihnen zugemutet bei jedem Wetter den Fussweg zur nächsten Haltestelle «Tannwald» auf sich zu nehmen. Seit der Veröffentlichung des neuen Fahrplans sind bereits einige Reklamationen von besorgten Einwohnern bei der Gemeinde eingegangen.

Die Gemeinde wird sich der Thematik annehmen und in einem Schreiben an die LieMobil auf diese massive Verschlechterung hinweisen, verbunden mit der Aufforderung gemeinsam nach einer verträglichen Lösung zu suchen. Derzeit laufen Gespräche mit der Gemeinde Ruggell, um einen gemeinsamen Vorstoss bei der LieMobil zu machen.

Fazit des Gemeinderates

Der Gemeinderat nimmt die Information zur Kenntnis und beauftragt Gemeindevorsteher Dietmar Lampert, in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Ruggell bei der LieMobil zu intervenieren.

Anzeigeverfahren - Anbau Wintergarten (Kaltraum) auf GNr. 943

Die Bauherrschaft beabsichtigt bei ihrem Wohnhaus einen Wintergarten anzubauen. Das Anzeigeverfahren wurde vom Amt für Hochbau und Raumplanung bereits freigegeben. Der Gemeinderat nimmt das Anzeigeverfahren zur Kenntnis.

Baugesuch - Neubau Mehrfamilienhaus und Neuinstallation Photovoltaikanlage auf GNr. 131

Grundstück Nr.: 131
Standort: Halaweg 1
Kubatur: 5'963 m³
BGF: 1'115 m²
Nettowohnfläche: 931 m²

Die Bauherrschaft beabsichtigt in der Gruppenbauweise ein Mehrfamilienhaus mit 10 Wohnungen zu erstellen. Die Zufahrt in die Tiefgarage führt über die Privatstrasse Halaweg. Das Baugesuch wurde vom Amt für Hochbau und Raumplanung bereits bewilligt. Der Gemeinderat nimmt das Baugesuch zur Kenntnis.

Baugesuch - Abbruch Restaurant und Nebengebäude auf GNr. 663

Der Liegenschaftsbesitzer beabsichtigt das Restaurant und Nebengebäude abzubauen. Das Amt für Hochbau und Raumplanung hat das Baugesuch (Abbruchgesuch) bereits bewilligt. Der Gemeinderat nimmt das Baugesuch (Abbruchgesuch) zur Kenntnis.

Baugesuch - Neuinstallation Luftwärmepumpe (Aussen) auf GNr. 958

Die Bauherrschaft beabsichtigt die bestehende Gasheizung durch eine Luftwärmepumpe (Aussen) zu ersetzen. Das Baugesuch wurde vom Amt für Hochbau und Raumplanung bereits bewilligt. Der Gemeinderat nimmt das Baugesuch zur Kenntnis.

Anzeigeverfahren - Standortwechsel Gartenhaus von GNr. 1290 auf GNr. 1292

Die Bauherrschaft beabsichtigt das bestehende Gartenhaus vom Grundstück Nr. 1290 auf das Grundstück Nr. 1292 zu translozieren (verschieben). Das Amt für Hochbau und Raumplanung hat das Anzeigeverfahren bereits freigegeben. Der Gemeinderat nimmt das Anzeigeverfahren zur Kenntnis.

Anzeigeverfahren - Neuinstallation Photovoltaikanlage auf GNr. 1646

Die Bauherrschaft beabsichtigt auf dem Dach der bestehenden Gewerbehalle sowie dem Wohnhaus eine Photovoltaikanlage zu installieren. Das Anzeigeverfahren wurde vom Amt für Hochbau und Raumplanung bereits freigegeben. Der Gemeinderat nimmt das Anzeigeverfahren zur Kenntnis.

Varia Bauwesen

Schmierereien beim Skaterplatz

Gemeindevorsteher Dietmar Lampert informiert den Gemeinderat, dass am Donnerstagmorgen, 6. November 2025, ein Mitarbeiter vom Werkhof festgestellt hat, dass beim Skaterplatz bei der Sport- und Freizeitanlage Schmierereien angebracht wurden. Dabei wurden Sprayereien an einer Betonmauer, am Fahrradunterstand, an den Kunststoffmöbeln sowie an der Skaterbahn gemacht. Die Gemeinde hat den Fall der Landespolizei gemeldet, es wurde Strafanzeige gegen unbekannt erstattet. Die Mitarbeiter vom Werkhof werden die Schmierereien mit einem speziellen Mittel entfernen.

Rodungsarbeiten Tannwald

Aufgrund des schlechten Zustands des Schutzwaldes müssen im Tannwald Rodungsarbeiten durchgeführt werden. Sämtliche Waldbesitzer wurden darüber schriftlich informiert, zusätzlich fand eine Begehung vor Ort statt. Um die Arbeiten durchzuführen, muss die Strasse komplett gesperrt werden. Die Umleitung erfolgt über die Platta, Greschner und Franz-Sales-Weg mit einer Ampelregelung im Greschner, wo die Strasse recht eng ist.

Einzig die Klärung wegen der Umleitung vom öffentlichen Verkehr steht noch im Raum. Dies wird in Kürze zwischen dem Amt, der LieMobil, dem Förster und Martin Kaiser von der Bauverwaltung geklärt. Ursprünglich war geplant diese Arbeiten Ende November, Anfang Dez. durchzuführen. Da die Veranstaltung Nikolaus im Wald ein starkes Verkehrsaufkommen verursacht, wurde der Termin auf Anfang Januar 2026 verschoben.

Die Arbeiten werden 2-3 Wochen dauern. Die Gemeinde wird die Bevölkerung frühzeitig darüber informieren.

LKW-Verkehr Rankhag

Gemeinderat Ewald Kieber teilt mit, dass im Rankhag Betonmischer rückwärts die gesamte Strasse hinauf fahren was zu sehr gefährlichen Situationen führen kann. Er bittet darum das zuständige Baugeschäft zu kontaktieren, um eine bessere Lösung zu finden. Martin Kaiser, Leiter Bauverwaltung, wird sich der Angelegenheit annehmen.

Schaden am Haus-Nr. 22 Loch – durch grossen LKW

Gemeinderat Christoph Oehri fragt bei Martin Kaiser, Leiter Bauverwaltung nach, ob es nicht eine Möglichkeit gebe, im Rutenplaner einen Hinweis zu hinterlegen, dass die Lochstrasse für grössere LKW's mit Auflieger nicht befahrbar ist. Somit könnten zukünftig weitere Schäden, wie der erst kürzlich beim Haus-Nr. 22 im Loch passiert ist, verhindert werden. Martin Kaiser, Leiter Bauverwaltung, teilt dem Gemeinderat mit, dass das Amt für Tiefbau und Geoinformation eine neue Software eingeführt hat. Über diese können Baustellen erfasst werden und mit Informationen wie z. B. Höhenangaben, Durchfahrtsbreiten, etc. hinterlegt werden, sodass die entsprechenden Informationen automatisch in den gängigen Routenplanern angezeigt und bei der Routenplanung berücksichtigt werden. Martin Kaiser wird beim Amt für Tiefbau und Geoinformation abklären, ob die Sperrungen für grössere Fahrzeuge ebenfalls dauerhaft im System hinterlegt und veröffentlicht werden können.

Grundsatzbeschluss Kostenschlüssel für IT-Zusammenarbeit (DIDI)

Die Gemeinden pflegen seit vielen Jahren eine erfolgreiche IT-Zusammenarbeit. Über die Jahre gelangten dabei unterschiedliche Kostenschlüssel zur Finanzierung der verschiedenen Anwendungsbereiche bzw. zur Kostenumlegung an die beteiligten Gemeinden zur Anwendung. Durch die in den letzten Jahren intensivierte Zusammenarbeit, gerade im Projekt DIDI, wurde die Festlegung auf einen einzigen Kostenschlüssel aus praktischen sowie auch aus Gründen einer fairen Verteilung der Kosten offensichtlich.

Die unterschiedlichen Kostenschlüssel wurden jeweils durch Beschlüsse in den Gemeinderäten festgelegt. Anlässlich der Vorsteherkonferenz vom 28. August 2025 sprachen sich die Gemeindevorsteher einhellig dafür aus, den Gemeinderäten die Einführung eines einheitlichen Kostenschlüssels betreffend die IT-Zusammenarbeit bzw. zur Kostenumlegung auf die beteiligten Gemeinden zu empfehlen.

Bisherige Kostenschlüssel

- Für die Zusammenarbeit im Bereich ERP/GESOL gelangt seit vielen Jahren die Mischform «1/11 und Einwohner» (Sockelbeitrag 1/11, Rest gemäss Einwohnerschlüssel) zur Anwendung. GESOL ist die zentrale Software für Einwohner, Finanzen, Steuern, Grundstücke, Hunde etc.
- Gemäss Vereinbarung über die Zusammenarbeit in der «Arbeitsgruppe GEVER.li» aus dem Jahr 2021 gelangt für den Bereich ELO der Schlüssel «1/11» zur Anwendung. ELO ist ein Dokumentenmanagementsystem, das in allen Gemeinden des Landes im Einsatz ist.
- Gemäss den Beschlüssen in den Gemeinden im Jahr 2022 betreffend der «Projektbezogenen Vernetzung: IT-Zusammenarbeit der Gemeinden» (Programm DIDI) gelangt der Schlüssel «Einwohner» für die gemeinsame Organisationsstruktur zur Anwendung.

Neuer Kostenschlüssel

- Gemäss Vorschlag der Vorsteherkonferenz soll zukünftig für die Kostenumlage sämtlicher Bereiche der IT-Zusammenarbeit der Gemeinden der Kostenschlüssel «50 % durch 11 und 50 % nach Einwohner» Anwendung finden.
- Die finanziellen Auswirkungen durch eine Umstellung auf einen einheitlichen Kostenschlüssel variieren von Gemeinde zu Gemeinde aber auch für jedes Betrachtungsjahr.

Beschluss des Gemeinderates

Ab dem Jahr 2026 soll zur Finanzierung sämtlicher Bereiche der IT-Zusammenarbeit der Gemeinden zur Kostenumlage ausschliesslich der Kostenschlüssel «50% durch 11 und 50% nach Einwohner» angewendet werden. Verträge oder Vereinbarungen sind allenfalls anzupassen.

Abstimmung: einstimmig.

Varia

Termin Firmung 2026

Gemeindevorsteher Dietmar Lampert informiert den Gemeinderat, dass der Termin für die Firmung mit Bischof Benno Elbs, auf den 7. Juni 2026, um 9:30 Uhr fixiert worden ist.

Einführung Amtssignatur

Gemeindevorsteher Dietmar Lampert informiert den Gemeinderat, dass ab dem 1.1.2026 alle Liechtensteiner Gemeinden die elektronische Amtssignatur einführen werden. Darüber wurde in den Medien informiert und es ging ein Flyer an alle Haushalte.

Netzwerkprojekt abgeschlossen

Gemeindevorsteher Dietmar Lampert informiert den Gemeinderat, dass das Netzwerkprojekt, welches der Gemeinderat in seiner Sitzung vom 16.04.2025 genehmigt hat zwischenzeitlich erfolgreich umgesetzt worden ist. Die Daten der Gemeinde sind jetzt doppelt abgesichert und das gesamte Netz ist redundant aufgebaut (inklusive einer redundanten Firewall), so dass beim Ausfall einer Komponente – automatisch die andere Leitung übernimmt. Mit der Umsetzung dieses Projekts konnte ein grosser Schritt im Bereich Ausfallsicherheit und Vernetzungsstabilität gemacht werden.